



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 21. März 1853.



Mit Nummer 27. beginnt das 2te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dörfern versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Ein neues Baumaterial.

Neuerdings hat eine Erfindung ein Patent erlangt auf Anwendung eines Präparats aus Coke (abgezweifelter Steinkohle) und andern Stoffen, wodurch Mauersteine, Pflasterplatten, Thür- und Treppenstufen, Dachsteine, Röhren, Blöcke, Eisenbahnschwellen und andere bei Bauten u. s. w. gewöhnlich gebrauchte Artikel in solcher Vorreißfertigkeit zu einem Preis hergestellt werden können, daß dadurch unausbleiblich eine völlige Revolution im Bauwesen bewirkt werden wird. Der Preis, zu welchem man den Cokemauerstein dem Publikum zu offeriren gedenkt, ist nur 8 Schill. (engl.) per Tausend, kaum ein Drittel des Preises für Backsteine, während jener in Hinsicht der Dauerhaftigkeit unendlich besser ist, als der beste Artikel aus dem Siegeleisen. Die Fabrikation wird durch gußeiserne Formen bewirkt, deren Inneres genau die Dimensionen des gewöhnlichen Mauersteines hat. In diese Form wird eine gewisse Quantität Kohlenabgang, pulverisirter Coke, Holzkohle oder ausgeglühter Coke gelhan, wo dann die amalgamirten Stoffe durch Kohlensäure sich genau in die verlängerte Form ausdehnen. Ist der Stein aus der Form genommen, so wird zuletzt noch Firnis am Ende oder an der Seite angewandt, indem man während er noch feucht ist, einen Überzug von pulverisiertem Glas mit einer Mischung von einem Mineralsarbstoff darauf sichtet. Der Stein ist sonach verglast, indem eine schöne Glasur von beliebiger Farbe hervorgebracht worden ist, und der Artikel ist nun fertig für den Gebrauch — Während des Fabrikationsprozesses werden die Dämpfe durch Wasser geleitet, wodurch mehrere wertvolle

Resulata erlangt werden, z. B. Ammoniak in dem Werthe von ungefähr 52 Tonnen (und jede Tonne Kohle enthält ungefähr 15 Pfund davon); Gas, Pech, Naphtha und Steinkohlenheiz werden auf dieselbe Weise gewonnen. Die obige Schlusprocedur ist übrigens nur für besondere Zwecke erforderlich, da in vielen Fällen der Cokestein, ohne dieselbe eben so brauchbar ist. Das Material wird feuerfest gemacht durch Anwendung von salzsaurer Alraunerde, und es ist durch die natürliche Beschaffenheit seiner Formation für die atmosphärischen Einflüsse undurchdringlich. Wenn Cokefabrikate von einer ganz besondern Dichtigkeit gefordert werden, so ist eine Veränderung in dem Füllungs-Material nothwendig, wie auch eine sehr große Kraft der Pressung, wodurch ein fast unbegrenzter Grad der Festigkeit zu erlangen ist. Es erhellert ferner, daß es keine Art von Gegenstand giebt, der zum Errichten oder Verzieren von Bauwerken gebraucht wird, welcher nicht von diesem Material gemacht werden könnte. So können Säulen für den Gebrauch im Innern und außerhalb Kariesse, Kapitale, von einfacher oder kunstvoller Zeichnung, in unendlicher Mannigfaltigkeit und unbegrenzter Quantität fabrikt und in vollendetcr Beschaffenheit geliefert werden, mit einer Verminderung des gegenwärtigen Preises solcher Artikel, der Alle in Staunen setzen muß, die sich veranlaßt fühlen, sich für dergleichen Dinge zu interessiren. (Farm. Hor.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Wir haben in Nr. 23 über Dr. Payerne's Taucherboot berichtet und lassen heute nach einem Berichte des Tauchers Green in Buffalo — Vereinigte Staaten — der es unternommen hatte, das im Erie-See untergegangene Dampfschiff „Atlantic“ aufzusuchen, eine ebenso interessante Schilderung folgen, welche das Tauchen selbst und das, was der Taucher dabei empfindet, zum Gegenstande hat. Green erreichte eine Tiefe unter dem Wasser, die noch Niemand erlangt hatte, denn während der letzte Taucher nur bis 126 Fuß gekommen war, ist er bis zu einer Tiefe von 154 Fuß gelangt. Der Apparat, dessen sich Green bedient, besteht aus einer vollständigen, vollkommen wasserdichten Kleidung von Kautschuk (gummi elasticum), zu der als Kopfbedeckung ein kupferner Helm gehört, der vorn durch ein dickes, poliertes Glas verschlossen ist. An diesem Helm sind die Röhren befestigt, welche zur Erneuerung der Luft dienen, und die in das Boot reichen, aus welchem der Taucher austreigt. Die Erneuerung der Luft erfolgt durch eine Pumpe, deren Handhabung die Arbeit von 4, bisweilen von 6 Menschen erfordert. Man schätzt den Druck auf die Lunge des Tauchers zu nicht weniger als 75 Pfund auf den Quadratzoll, und wenige Leute haben die Kraft, ihm zu widerstehen. Wenn der Taucher zum ersten Male den Apparat anlegt, so hat er ein Gefühl des Erstickens, das aber in dem Maße abnimmt, wie er tiefer in das Wasser hinabsteigt. In einer Tiefe von 10 Fuß im Wasser ist der Apparat vollkommen luftleer, und der Kautschuk übt auf den Körper einen Druck aus, welcher dem eines Gewichts von 10 Pfund nahe kommt; nur der Kopf ist durch den Helm gedeckt. Der Taucher empfindet dann eine bedeutende Erschwerung des Atmeholens und hat zu gleicher Zeit ein schmerhaftes Gefühl; seine Backen dehnen sich aus, und sein Kopf scheint plakten zu wollen. Dieser Zustand dauert fort, bis der Taucher 10—12 Fuß tiefer gekommen ist. Dann verschwindet aller Schmerz, und der Taucher fühlt sich vollkommen behaglich. In einer Tiefe von 60 Fuß unter der Oberfläche versammeln sich die Bewohner der Tiefe um ihn und glauben „Fischfleisch“ zu wittern. In einer Tiefe von 75 Fuß verschwindet das Licht, es tritt eine tiefe Finsternis ein und ein durch die Wirkung der Pumpe entstehendes electrisches Licht spielt im Innern des Helms. In

einer Tiefe von ungefähr 116 Fuß ist das Wasser ungemein kalt und hat kaum 4—5 Grad über dem Gefrierpunkt. Von später anzustellenden Versuchen wird man die Bestätigung dieser Angaben erwarten dürfen.

Zum ersten Male hat sich Einer der größten Naturforscher, Franz Arago, vor der Welt über den thierischen Magnetismus ausgesprochen und zwar in einer Biographie Bailllys, die er so eben hat drucken lassen. Wir können ihm nicht ins Einzelne folgen und heben nur Einiges heraus. Er mißbilligt den völligen Unglauben der Gelehrten und sagt: der Zweifel hat den Fortschritten der Wissenschaften nie geschadet; nicht dasselbe läßt sich vom Nichtglauben sagen. Wer irgendwo, außer in der reinen Mathematik, das Wort „unmöglich“ ausspricht, ist zum mindesten unklug, namentlich dem thierischen Organismus gegenüber. Trotz tausendjährigem Beobachten kennen wir unsere eigenen Sinne noch lange nicht; ein berühmter Physiker beschäftigt sich eben mit Versuchen über das Gehör und hat bereits dargethan, daß ein Mensch anders hört als der andere, das rechte Ohr anders als das linke u. c. Man hat für unmöglich erklärt, daß Sonnambulen in der Entfernung lesen; hat aber neuerdings Möser nicht sehr deutliche Bilder von aller Art Dingen, auf allen Gegenständen, selbst im Finstern durch seine sinnreichen Versuche herzustellen vermöcht? Nur wer von den neuen Fortschritten der Naturwissenschaften nichts weiß, kann das läugnen, was wir noch nicht zu erklären wissen; er hält unsern Horizont für das Ende der Welt. —

Das Wrack des Dampfbootes „Queen Victoria“, welches neulich im St.-Georgschanal bei Hewitt scheiterte, und dort nicht sehr tief im Wasser liegt, ist von Tauchern besucht worden, und Einer derselben hat das in der Gajüte des ersten Ranges aufbewahrte Silberzeug gerettet. Der Mann erklärte aber dabei, kein Preis in der Welt würde ihn bestimmen, noch einmal hinabzufahren, denn der Anblick dieser Gajüte sei das Gräßlichste gewesen, was er je gesehen. Er glaubte in ein Wachsfigurencabinet zu treten; 18 bis 20 Leichen lagen oder lehnten darin umher, so gelungensterhaft lebendig aussiehend, als ob sie mit einander in ruhigem Gespräch begriffen wären. Die Grand Jury, welche den Unglücksfall untersuchte, hat gegen den ersten Matze — der Capitain ertrank mit — Versezung in den Anklagestand wegen sträflicher Fahrlässigkeit verhängt, da ermittelt ist, daß auf dem Schiffe nicht die erforderliche Anzahl Lichter brannten.

Inferate.

903) Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 51. der Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1847 sind der Böttcher Mustroph, die Wve. Lubrich und die verehelichte Hoffrichter als Ge- fändemiethe concessionirt worden, was die Polizei-Verwaltung hiermit wieder-

holt mit dem Bemerkten bekannt macht, daß unbefugte Gesindevermiether un- nachsichtlich die im §. 177 l. c. festge- setzten Strafen zu gewärtigen haben.

Die neuesten **Slippe**, **Cravat-ten**, **Tücher**, **Cravatte-mé- chanique**, **Chemisets** u. **Kra- gen** für Herren empfiehlt in großer Auswahl

Wübben-Verkauf.
Meine einzängige Bockwindmühle hierselbst bin ich Willens, aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen. Die näheren Bedingungen erfährt man außer bei mir, auch bei dem Müllermeister A. Wilke in Nieder- Siegersdorf. (903)

M. Jaffé's sel. Wve.

Gottlob Sander
in Lindau bei Neustädtel.

901) Bekanntmachung.

Die in der hiesigen Gefangenanstalt inhaftirten Personen werden zum großen Theil mit Spinnen und Federreissen beschäftigt. Da es gegenwärtig für die große Anzahl der Gefangenen an ausreichender Arbeit fehlt, so nehmen wir Veranlassung, das Publikum zu erläutern, die Gefangenanstalt mit Arbeitsmaterial zu versehen. Die Aufträge werden rasch, gut und billig erledigt. — Grünberg, d. 13. März 1853.

Königl. Kreis-Gericht.

902) Notwendiger Verkauf.

Zur Substaation der, den Heinrich Laging'schen Erben gehörigen Neuhauslernahrung Nro. 52 zu Karlschin, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 250 Thlr. steht ein Bietungstermin auf den 27. April 1853, Vormittag 11 Uhr,

im Gerichtszimmer zu Kontopp an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau II. einzusehen. Der Mittelschulz Jäger Carl Julius Hermann Laging wird hierdurch zum Termin mit vorgeladen.

Grünberg, den 7. Januar 1853.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abt.

Kräntchen-Verein im deutschen Hause.

Indem wir den gütigen Besuchern unserer am 21. d. Mts. zum Besten wählthäger Vereine stattgefundenen dramatischen Vorstellung den herzlichsten Dank abstellen, theilen wir mit, daß die

tbl. sg. pf.

Einnahme 30 15 —

betrugen hat.

Nach Abzug der Kosten von 7 28 6 verblieben 22 16 6

Davon erhielten: 30 15 6

die Kleinkinderbewahranstalt 11 — —

der Hilfs-Verein 5 16 6

Der Veteranen-Verein 3 — —

Die Waisenkinder 3 — —

Summa wie oben 22 16 6

915) Der Vorstand.

913) Männergesang-Verein.

Bersammlung, wie Übungsstunde fallen diese Woche aus.

Der Vorstand.

904) In Sachen N. contra N. sind der

Veteranenkasse vom Schiedsmann Schulz 2 Thlr. über sandt worden, wofür hiermit

gedankt wird.

Bronsly.

Christkatholische Gemeinde

Charfreitag, den 23., und Ostersonntag, den 27. März, jedesmal Vormittag 9 Uhr, Gottesdienst.

905) Der Vorstand.

Die Neue Oder-Zeitung

erscheint auch vom 1. April d. J. als Morgen- und Abendblatt.

Die einzige Zeitung Schlesiens, die täglich zwei Mal ausgegeben wird und deshalb wichtige Nachrichten früher als jede andere Zeitung bringt. Der Preis ist pro Quartal 2 Thlr. Die Neue Oder-Zeitung ist mithin die billigste von allen schlesischen Zeitungen. Die Redaction gebietet über so ausgezeichnete Kräfte, daß sie hierdurch in den Stand gesetzt wird, allen Anforderungen zu genügen. Alle Königl. preuß. Post-Anstalten, so wie alle Postbehörden des Auslandes nehmen Bestellungen entgegen. (907)

Breslau, im März 1853.

Expedition der Neuen Oder-Zeitung.

Haus-Verkauf.

Mein am Markt gelegenes massives Wohnhaus will ich unter annehmbaren Bedingungen verkaufen und habe dazu einen Termin auf

Freitag den 1. April

Vorm. 10 Uhr
in meiner Behausung angesezt, zu welchem ich zahlungsfähige Käufer hiermit ergebenst einlade. (908)

Wwe. Philipp.

Einige Knaben, Söhne auswärtiger Eltern, welche die hiesige Realschule zu besuchen in Absicht haben, können bei einer anständigen Familie Aufnahme finden. Das Näherte Niederthorstraße Nr. 43. eine Treppe hoch. (914)

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen verschöner unverheiratheter Winzer findet unter sehr annehmbaren Bedingungen ein sozoriges Unterkommen. Das Näherte ist zu erfahren bei

Züllichau, den 21. März 1853.

Adolph Buchwald

916) im Schießhause.

Mitleser zur Nationalzeitung werden gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl. (917)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Grünberg bei W. Levysohn in den drei Bergen zu haben:

Die Korbienenzucht.

Eine kurze, deutliche Anweisung, die Bienen in Strohköpfen natur gemäß und vortheilhaft zu behandeln, alle Arten von Strohköpfen, so wohl für ein Volk, als auch für mehr Völker, mit ganz besonderer Berücksichtigung der Oderzionschen Methode, anzuwenden und die Bienenkolonien auf einfache, kostlose und doch sichere Weise mit Erfolg zu vermehren; nebst Anleitungen und Beschäftigungen des Bienenzüchters in jedem Monat des Jahres. Nach vielseitiger eigener Erfahrung bearbeitet von F. O. Rothe, Lehrer zu Altschan in Schlesien. Mit 41 Abbildungen 8. eingeb. 16 Sgr. (911)

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist zu haben:

Das Maiblümchen,

oder
Skizzen und Szenen von

Charakteren

unter den Nachkommen der

Pilger.

Von

Harriet Beecher-Stowe.

(Verfasserin von „Uncle Tom's Hütte“)

Mit einer Vorrede von Catherine G. Beecher, einer Biographie und dem Portrait der Verfasserin. Vollständige u. mobilierte Stereotyp-Ausgabe.

Preis 5 Sgr.

Mis Stowe hat durch ihr Werk „Uncle Tom's Hütte“ einen Namen sich erworben, der in allen Sprachen der gebildeten Welt geschrieben und genannt wird. Die Verfasserin dieses wahren Weltbuches ist dem Volke eine literarische Freundin geworden, so daß wir um so weniger Anklang nehmen durften, ein Buch unser Volks-Bibliothek einzuführen, das ihren Namen führt, als auch weil „Das Maiblümchen“ Skizzen und Charakterzeichnungen eines Volks enthält, das uns jetzt in so vielen Begehrungen nahe steht. Vorschende Sammlung amerikanischer Novellen trägt deshalb den Titel „Das Maiblümchen“, weil man das Schiff mit diesem Namen genannt hatte, auf dem Captain Jones von Plymouth aus — am 6. September 1620 — die ersten auswandernden Britanier nach der neuen Welt brachte. Am 9. November erblickten diese Pilger das erwähnte Land und am 10. warf „Das Maiblümchen“ am Cap. God Harbour Anker. Neben die Intention des Werchens steht die Schwester der Verfasserin, Catherine G. Beecher, in einer Vorrede nähere Aneutung, die deren Buch vorgedruckt ist. (909)

Für eine hiesige Siegeln wird unter annehmbaren Bedingungen ein Siegelsreicher gefücht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Blattes. (912)

Erfurter und Hamburger Sämereien, Pflanzen, Bäume, Sträucher ic. sind alljährlich bei Unterzeichnetem acht zu bekommen. (910)

Sommer-Levkoy, gefüllt, gemischt, à Prise 1½ sgr.

— Neuesten großblumigen, sowie Kaiser-Levkoy à 2 sgr.

— ebenso größere Sortim. à 16 s. u. s. w. Astern, gefüllt, gemischt, hohe und niedrige in allen Sorten à 1 u. 1½ sgr. Napoleons-Aster, neueste Pariser Preis-Blume 1 sgr.

Sortimente à 15—22½ sgr.

Rittersporn, hoher, niedriger, 1 sgr.

Levkoyen-Rittersporn 1½ sgr.

Laet, braun, blau, hoch, niedrig 1—1½ s.

Löwenmaul, prächtiges 1½ sgr.

— Nelkenartig gestreift, punktiert, und neue Musterblumen 1½ sgr.

Trichterwinde in 8 Sorten à 1 sgr.

Liebeshainblume, prächtig himmelblau, auf Gräber und zu Einfassungen.

Starke Prise 1½ sgr.

Riesenstiefmütterchen, à 1 und 1½ sgr.

Stengelrosen, neuste engl. 2 sgr.

Balsaminen, Zwerg-, Rosen-, Camelien und gelb weiße 1 sgr

Petunien, Allerneueste bis 14 Zoll groß 5 s.

Lein, wiederkehrender, großblühend, schön 1½ sgr.

Reseda, Eierpflanze, Christus-Auge, Glocken, Gaukler, Bittergras, weiße Lilie u. sehr v. u.

Niesen- oder Wunder-Möhre, bis 4 Pfund schwer, à Loth 2½ sgr.

Lein, amerikanischer, Loth 2½ sgr.

Kohlrübe, neueste feinste Delikatesse. Rübe, Loth 2½ sgr.

Georginen, zu Ende April, nur in wahrhaften Pracht-Sorten à 2½ bis 5 sgr.

W. Levysohn in Freistadt.

Schreibefeste,
liniert und unglimmt, empfiehlt die Buchhandlung von W. Levysohn, in den drei Bergen. (920)

Die Wohnung im 2ten Stockwerk meines an der Fleischhauerstraße belebigen Hinterhauses, bestehend aus 3 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, wozu Bodengelaß nebst einem Keller gegeben wird, steht vom 1ten April ab zu vermieten. (919)

Samuel H. Laskau.

Frischen astrach. Caviar
empfiehlt (921)

Ernst Theod. Franke.

Den zweiten und dritten Feiertag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet (922)

H. Künzel.

Tuchetikette

in verschiedenen Sorten empfiehlt

923) W. Levysohn

in den drei Bergen.

Weinverkauf bei:

Sattler Zedeck, 5 sgr.

Lehrer Merke, 3 sgr.

G. Leibert, Lanzikerstr., 51r 2 sgr. 8 pf.

G. Sebauer, Gartenstraße, 52r 4 sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 23. Febr. Niemer d. f. S. Brüttig eine Tochter, Pauline Henri Martha. — Den 10. März Kutschin G. f. Gräz in Heinersdorf ein Sohn, Joh. Aug. Heinr. — Den 13. Februarhersch Gust Kutschin eine Tochter, Anna

Verstorbene

Den 23. Febr. Niemer d. f. S. Brüttig eine Tochter, Pauline Henri Martha. — Den

10. März Kutschin G. f. Gräz in Heinersdorf ein Sohn, Joh. Aug. Heinr. — Den 13.

Februarhersch Gust Kutschin eine Tochter, Anna

Marktpreise.

	Grünerberg, den 21. März.						Görlig, den 17. März					
	Höchster Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Niedrigster Preis.		
	Athlr.	Sgr.	Pf.	Athlr.	Sgr.	Pf.	Athlr.	Sgr.	Pf.	Athlr.	Sgr.	Pf.
Wizen	Scheffel	2	15	—	2	12	6	2	17	8	2	15
Mogen	:	1	27	6	1	26	—	2	5	—	2	—
Brot groÙe	:	1	24	6	1	23	—	1	17	6	1	12
kleine	:	1	15	—	1	11	—	—	—	—	—	6
Haser	:	1	7	—	1	5	—	1	1	3	—	27
Erbsen	:	2	15	—	2	—	—	2	7	6	2	6
Hierse	:	2	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	:	—	24	—	—	20	—	—	20	—	—	16
Her	Bentner	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—
Stroh	Schad	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes schon Sonnabend Nachmittag 3 Uhr, und werden Inserate zu derselben bis spätestens Sonnabend Mittag 12 Uhr erbeten.

Die Expedition.